

## Gottwald, Andreas, J.U.D.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* um 1519 Schweinfurt, +/- Speyer 27. Febr.<sup>2</sup>/1. März 1561<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> HARTMANN, Amerbach.Korrespondenz Bd. XI S. 716-1717 Anm. 34: [*clarissimum virum d. Gotwaldum assessorem*] Es muss sich um Dr. Andreas Gotwaldt handeln, der laut *Günther* seit 1548 fränkischer RKG-Assessor war, «abiit (nach dreizehnjähriger Amtszeit); successit D. Wem- herus Eysen 18. Augusti 1561». Dieses Antrittsdatum des Nachfolgers scheint gut zu Hubers Mitteilung zu passen, sofern hier (im Gegensatz zu anderen Fällen) das «abiit» mit «starb» gleichzusetzen ist (vgl. folgende Anm. und weiter unten in der vorliegenden Anm.). Auch bei *Harpprecht* 6, S. 261: 1548 unter den «Supernumerarii», und S. 393f.: 1556 unter denen erwähnt, die zu visitieren waren. - Er ist am 27. März 1535 (nicht 1534, so *Wolff, Ingolstadt*) in Heidelberg imm. (ex Schweinfurt, doc. Herbipol.) und wurde daselbst schon am folgenden 1. Juni «bac. art.» (nachdem er sich am vorausgehenden 24. Mai bereits in die Juristenmatrikel eingetragen hatte), und bereits am 16. Aug. 1536 als Bewohner der Novistenburse (sechster von elf Kandidaten; Promotor: Magister Bernhard Maius, Jusstudent und Leiter der genannten Burse) zum m.a. promoviert (eine zeitliche Abfolge, die für grosse Begabung bzw. gute Vorbildung spricht). Erst am 2. Juni 1543 ist er gratis (weil bereits Magister) in Ingolstadt imm. Daselbst Lic. utr. iur. und am 27. Aug. 1543 Doctor utr. iur. {*MUH* 1, S. 559; 2, S. 451; *MUI* 1, Sp. 596. *Wolff, Ingolstadt*, 318; 375; daselbst mit dem RKG-Assessor identifiziert, jedoch (wohl irrtümlich) auch mit einem gleichnamigen Doktor, der bei *Günther* unter dem 16. Aug. 1568 als RKG-Advokat aufgeführt ist und in den Reichstagsordnungen, Mainz 1585, Teil 2 (=VD 16, D 717), auf fol. 299a, am 11. Dez. 1570 zusammen mit einem Dr. theol. und Domherrn, einem Sekretär und den Doktoren Conrad Bettsdorff und Johann Secke als Vertreter des Bischofs von «Cammerach» (= Cambrai), Maximilian von Bergen, den Speyerer Reichstagsabschied unterschreibt. Falls sich Huber nicht im Namen des Verstorbenen getäuscht haben sollte (was angesichts des Epithetons «clarissimus» wenig wahrscheinlich ist), muss es sich bei dem 1568-1570 Genannten um eine andere Person, vielleicht um einen Sohn des Obigen handeln, der anderswo jedoch noch nicht nachzuweisen ist. Zu Joachim Mynsingers *Apotelesma sive corpus perfectum scholiorum ad quatuor libros Institutionum*. Basel, Nikolaus Episcopius, März 1555 (= VD 16, C 5199), trug möglicherweise diese gleichnamige Person zwei umfängliche Gedichte bei: «Ad lectorem pro praesentis operis commendatione Andreae Gotuualdi I. V Doctoris Suinfordensis Ostroffanci carmen», «Eiusem Phaletium carmen, ubi liber de se» sowie das Distichon «Eiusdem carmen numerale, continens annum, quo hic liber primum typis traditum est». Dabei fällt auf, dass seine Funktion hier nicht genannt wird, während die ändern Beiträger (Bartolomeus Latomus; Petrus Zonzius; Philipus Gobelius; Marcus Tatius; Conradus Furstenbergius) als Assessoren bezeichnet werden und der letzte, Ioannes Hartungus, als Professor der lateinischen und griechischen Sprache in Freiburg/B..

Br Matthäus<sup>4</sup>

Werdegang: Studium 1532 in Wittenberg<sup>5</sup>, 1535 in Heidelberg<sup>6</sup>, dort 1535 Bacc. art.<sup>7</sup>, im gleichen Jahr Student der Rechte<sup>8</sup> u. 1536 Mag.art.<sup>9</sup>, 1543 Promotion zum J.U.D. in Ingolstadt<sup>10</sup>, 1544-1561 RKG-Assessor für den fränkischen Kreis<sup>11,12</sup>, 1548 außerordentlicher RKG-Assessor<sup>13</sup>,

---

<sup>2</sup> KÖNIG, *Selecta Juris Publici Novissima Drey und zwanzigster Theil* S. 70: *In dem nächst gefolgtten 1561. Jahr gesegete Bischoff Georg das Zeitliche, und als inzwischen Michael Bischoff zu Merseburg, als Cammer Richter, denen beeden Ausschreibenden Fürsten unterm 27. Februar. dieses Jahrs aus Speyer notificirt, daß Andreas Gottwald, Fränckischer Cammer Gerichts Assessor, mit Tod abgangen, nebst dem Ersuchen, 2 oder 3 gelehrte Personen innerhalb bestimmter Zeit zu ernennen . . .*

<sup>3</sup> HARTMANN, *Amerbach.Korrespondenz* Bd. XI S. 714 (9 Brief von Marin Huber an Amerbach): *Festinanter Calend(is) Martii, Spira 1561, qua die clarissimum virum d. Gotwaldum assessorem terrae mandauimus.*

<sup>4</sup> PARKER, *Olympia Morata* S. 139: *At Würzburg, 28 June 1554, exactly a year tot he say from the funeral of my sweetest wife. Joining me in greeting you are Oswald, Theodora, Leonora, Brigida, Margareta, and Anna Schlosser with their daughters. In turn please greet Hubert and his son-in-law Andreas Gotwald, whose brother Matthäus was here with me yesterday. Again, goodbye.*

<sup>5</sup> FÖRSTEMANN, *Album Academiae Vitebergensis* S. 144: [1532] *Andreas Gottwaldt.*

<sup>6</sup> TS. 70::TOEPKE, *Matrikel Heidelberg*, Bd. 1 S. 559: *1535 . . . Andreas Gotwalt ex Schweinfurt dioc. Herbipol. 27 Martij.*

<sup>7</sup> TOEPKE, *Matrikel Heidelberg*, Bd. 1 S. 559 Anm. 12: *b. art. 1/6 1535.*

<sup>8</sup> TOEPKE, *Matrikel Heidelberg*, Bd. 2 S. 483: *Matricula alumnorum iuris . . . Andreas Gottwaldth, Schweynfurtensis, Herbipol. dioc., 24. Maij anno 35.*

<sup>9</sup> TOEPKE, *Matrikel Heidelberg*, Bd. 2 S. 450-451: *Anno quo supra [1536] altera assumptionis beate Marie virginies die subscripti vndecim baccalaurei . . . eo quo sequitur ordine licentiam in artibus receperunt . . . Andreas Gottwalt Swynfurden-sis, nouista.*

<sup>10</sup> WOLFF, *Ingolstädter Juristenfakultät* S. 318: *Gottwald Andreas aus Schweinfurt. Studierte auch in Heidelberg (1534). Imm. Ingolstadt 2. 6. 1543 (magister). Lic. utr. iur. von Vizekanzler Marstaller und dr. utr. iur. durch Arcas am 27. 8. 1543.*

<sup>11</sup> WORMBSER, *Compendium* S. 872: *Assessores . . . Franci . . . Andreas Gotwald D. 1544.*

<sup>12</sup> VON KAMPTZ, *Präsentations-Recht* S. 166: *Die bis 1648 von dem Fränkischen Kreise präsentirten Assessoren sind folgende 37: 17) Andreas Gottwald (1553-1561).*

<sup>13</sup> WORMBSER, *Compendium* S. 882: *Assessores . . . extraordinarii omnino . . . Andreas Gotwald D. 1548.*

Familie: ∞ Anna Camilla o. Catharina, *T. d.* Hubertus Thomas Leodius<sup>14</sup>, \* Lüttich, + Heidelberg 29.Mai 1556, Sekretär des pfälzischen Kurfürsten Friedrich II.<sup>15</sup>

namensgleich, aber wohl nicht verwandt:<sup>16</sup> Gottwald, Andreas, J.U.D. (s. u. **RKG-Advokaten u. Prokuratoren, Gottwald, Andreas, J.U.D.**)

---

<sup>14</sup> TOURNOY, Hubertus Thomas Leodius S. 206: Hubertus Thomas (Leodius) . . . [hatte] sich im Jahre 1520 mit seiner Frau und ihrer Mutter in einem . . . Häuschen in der Leiergasse in Heidelberg [niedergelassen]. Zwei Jahre später hatten sie schon zwei Kinder: einen Sohn, Adrianus Pallas, und eine Tochter Anna Camilla. Danach folgten . . . eine zweite Tochter, Katharina, und eine von beiden heiratete später den Rechtsgelehrten Andreas Gottwald (lateinisch Sylvanus), der Assessor beim kaiserlichen Kammergericht war.

<sup>15</sup> PARKER, Olympia Morata S. 139: [Auszug aus einem Brief] . . . In turn please greet Hubert and his son-in-law Andreas Gotwald, whose brother Matthäus was here with me yesterday. [Erläuterung in Anmerkung 322: Hubert Thomas of Liège, secretary of Frederick II, elector palatine . . . Andreas Gottwald (d. 1589/90), jurist in the Reichskammergericht].

<sup>16</sup> HARTMANN, Amerbach.Korrespondenz Bd. XI S. 716-1717 Anm. 34: Es muss sich um Dr. Andreas Gotwaldt handeln, der laut *Günther* seit 1548 fränkischer RKG-Assessor war, «abiit (nach dreizehnjähriger Amtszeit); successit D. Wemherus Eysen 18. Augusti 1561». . . . daselbst mit dem RKG-Assessor identifiziert, jedoch (wohl irrtümlich) auch mit einem gleichnamigen Doktor, der bei *Günther* unter dem 16. Aug. 1568 als RKG-*Advokat* aufgeführt ist . . . muss es sich bei dem 1568-1570 Genannten um eine andere Person, vielleicht um einen Sohn des Obigen handeln, der anderswo jedoch noch nicht nachzuweisen ist.